



Eine rosige Zukunft auch für Lidl Mitarbeiterinnen

Unter diesem Motto stand unsere Aktion am Donnerstag, den 22.9.05 vor der Lidl Filiale in Freising - Clemensänger Ring.

Ca. 20 Aktive sowohl von ver.di-flughafenregion, wie Mitglieder vom DGB , der KAB (kath.Arbeiterbewegung) und der kath. Betriebsseelsorge fanden sich um 12:00 Uhr vor der Filiale ein, um Kunden zu informieren, Kundenkarten und Rosen für die Lidl Beschäftigten zu verteilen. Die lokale Presse, sowie das Fernsehteam von „Freising im Bild“ begleiteten uns.

Die Filiale war perfekt vorbereitet. Schon bevor wir überhaupt anfangen konnten die Kunden zu informieren, hatte der Filialleiter das von Lidl vorbereitete Flugblatt parat und an die Kunden verteilt. Aber das hielt uns nicht weiter ab unsere Kundenkarten und die Rosen für die Mitarbeiter an die Kunden weiter zu geben. Es war erstaunlich und super zugleich - wir bekamen nur positive Resonanz. Die Kunden waren zum Teil betroffen von unseren Schilderungen, zum Teil hatten sie durchaus schon miterlebt, dass auch bei Lidl in Freising nicht alles zum Besten steht

aber die Beschäftigten antworteten den Kunden bei Nachfrage zu ihren Arbeitsbedingungen „brav“ und möglicherweise „vorgesagt“:

es geht uns gut bei Lidl, wir sind zufrieden,
einen Betriebsrat brauchen wir nicht

Merkwürdig, dass diese Sätze in allen Filialen bei denen ver.di-Vertreter auftauchten überall gleich einstudiert klangen.

Was die Beschäftigten mit den Rosen gemacht haben, wissen wir nicht, aber die unterschriebenen Kundenkarten wurden in den Müll geworfen.

Schade, aber vielleicht hat die eine oder andere Karte ja doch eine Leserin gefunden.

Für uns von ver.di-flughafenregion waren diese 2 Stunden ein voller Erfolg. Wir konnten dazu beitragen Kunden zu informieren und auf schlechte Arbeitsbedingungen aufmerksam zu machen und wir konnten feststellen:

Billig durch Ausbeutung, auf dem Rücken der Beschäftigten

das will kein Kunde, keine Kundin von Lidl.

Und vielleicht wird ja auch der Unternehmensgruppe und Familie Schwarz, den Eigentümern von Lidl einmal klar, das auch Unternehmer gesetzliche Grundrechte nicht auf Dauer verhindern können. Denn der Spruch:

Sozial ist was Arbeit schafft

stimmt einfach nicht, denn nur wirklich zufriedene MitarbeiterInnen können auf Dauer ein gutes Einkaufsklima schaffen. Und darauf ist auch Lidl angewiesen.

Denn keine Kunden heißt auch kein Umsatz und kein Gewinn !!

Auch die Lidl-Gruppe wird sich nicht bei allen Filialen leisten können -(wie geschehen in Calw, Bamberg und Forchheim, dort wurde die Belegschaft dafür bestraft, dass sie im Frühjahr an legalen Streiks teilgenommen hatten und zwar durch Schließung der gut frequentierten Filialen oder Überführung in eine andere Betriebsform so z.B. von Lidl in „Schnapps“ mit weniger Beschäftigten) - Lebensmittelmärkte umzustrukturieren, denn die Kunden erwarten günstige Lebensmittel und keine „überflüssigen Schnäppchen“.

Und wäre es nicht einmal sinnvoll, bei Betrieben mit Betriebsrat nachzufragen, ob denn so ein Betriebsrat nicht für beide Seiten (Arbeitgeber und Arbeitnehmer) sinnvoll ist. Denn da sitzt man zusammen an einem Tisch und muß einen Konsens finden und das alte Herrschaftsprinzip:

ich schaff an und du machst

hat ausgedient. Gemeinsame Entscheidungen stärken das Gefühl ein Teil der Firma zu sein, ernst genommen zu werden und da arbeitet man doch noch viel lieber und loyaler für diesen Arbeitgeber.

Hallo aufwachen Familie Schwarz !!! das ist das Zukunftsmodell von abhängig Beschäftigten. Eigenverantwortung und Freude am Beruf !!

Einsicht ist die beste Methode Dinge zu lernen und wir sind zuversichtlich, dass Sie bei der Unternehmensgruppe Schwarz durch Einsicht lernen.

Denn wir von ver.di-flughafenregion werden ihre Aktivitäten, ihren Umgang mit den Beschäftigten in ihren Märkten, aufmerksam beobachten und begleiten und wenn gewünscht, auch ihre MitarbeiterInnen unterstützen.

Ein herzliches Dankeschön an alle die uns geholfen haben.

Monika Ludwig

Vorsitzende ver.di-flughafenregion